

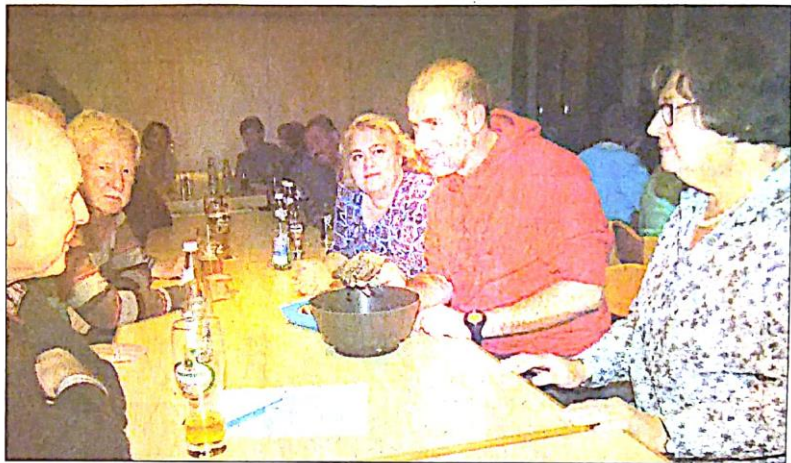
Eintauchen in geheimnisvolle Pilzwelt

Thomas Oberhofer referiert bei Gartenbau- und Dorfverschönerungsverein

Essenbach. Schwammerlsuchen ist Liebhaberei, Erlebnis, Sucht und oft auch ein Risiko. Die große Besucherzahl bei der Herbstversammlung des Gartenbau- und Dorfverschönerungsvereins im Pfarr- und Jugendheim zeigte die Beliebtheit dieses „Suchsports“.

Vorsitzende Gisela Geppert zeigte sich erfreut über die Teilnahme von Pater Nicholas Tudu, Mitgliedern des Gemeinderates und den Nachbarvereinen Altheim und Mettenbach. Mit Gymnasiallehrer Thomas Oberhofer konnte sie einen hervorragenden Fachmann als Referenten präsentieren. Mit seiner Feststellung, „erst wenn man richtig Angst hat, ist es sinnvoll, in die Schwammerl zu gehen“, schockte der Pilzcoach zunächst die zahlreichen Pilzliebhaber und lieferte auch gleich die Begründung. Oft würden Funde im Wald viel zu oberflächlich mit Halbwissen und kleinen Pilzratgebern betrachtet.

Die Vorfreude auf ein feines Pilzgericht verleite manchmal zu leichtfertigerem Handeln. Eindringlich warnte er, nur bei hundertprozentiger Sicherheit zu sammeln. Pilze



Pilzcoach Thomas Oberhofer (2.v.r.) erklärte die Merkmale mitgebrachter Pilze.

seien auch außerhalb des Speiseplans sehr faszinierend, bewiesen am Hallimasch, der weder Tier noch Pflanze, als größtes Lebewesen der Erde gilt. Der eigentliche Pilz ist das unterirdisch oder in abgestorbenem Holz wachsende Mycelgeflecht, der volkstümlich als Pilz bezeichnete sichtbare Teil lediglich der Fruchtkörper.

6000 verschiedene Großpilze gebe es in Europa, etwa 130 könne er auf den ersten Blick erkennen, so der Pilzberater. Das Wissen werde am besten durch Merkmale erworben. Genaues Studium des Pilzaufbaus, Standort und Begleitbäume seien wertvolle Hilfen. Für tödlich giftige Pilze gebe es fast kein Gegengift, betonte Oberhofer.

Putzreste sollten immer aufgehoben werden, weil sie bei der Aufklärung von Pilzallergien, Magen-Darmproblemen oder eingebildeten Vergiftungen wertvolles Material

sein könnten. Trotz aller Warnhinweise schwärmte der Referent von den essbaren Delikatessen unter den Pilzen und erläuterte die Merkmale der bekanntesten mit Hilfe von Fotos. Hier gab er die Empfehlung, auf die richtige Zubereitung zu achten, mäßige Portionen zu genießen und die schnelle Verderblichkeit der Reste zu berücksichtigen.

Vorsitzende Gisela Geppert dankte dem Pilzberater und künftigen Pilzsachverständigen für seinen sehr gut verständlichen Vortrag mit dem anschaulichen Bildmaterial und meinte, ihr Respekt vor den Pilzen sei nun noch größer.

Zufrieden stellte Thomas Oberhofer daraufhin fest: „Somit habe ich mein Ziel erreicht.“ Nach seinem Referat analysierte er die mitgebrachten Schätze der Zuhörer und beantwortete noch unzählige Fragen der Schwammerlsucher.

